

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer und Detlev Schulz-Hendel (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung namens der Landesregierung

Wie lange ist die Vertretung des Landes Niedersachsen in Russland noch aktiv?

Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer und Detlev Schulz-Hendel (GRÜNE), eingegangen am 06.04.2022 - Drs. 18/11068
an die Staatskanzlei übersandt am 07.04.2022

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 26.04.2022

Vorbemerkung der Abgeordneten

Das Land Niedersachsen unterhält im Ausland sechs Repräsentanzen und vier Partnerbüros. Eine der Repräsentanzen sitzt in Moskau (Russland). Ihre Aufgabe beschreibt sie auf ihrer Webseite wie folgt: „Die Moskauer Repräsentanz vertritt vor Ort die Interessen des Landes Niedersachsen, seiner Wirtschaftspartner und der DMAN. Sie engagiert sich für den Aufbau neuer und den Ausbau bestehender Kontakte zu Regierungen, Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Verbänden, Kammern und regionalen Verwaltungen in der Russischen Föderation sowie den anderen Staaten der GUS.“¹ Das Land Niedersachsen hatte im Jahr 2004 mit der Deutschen Management Akademie Niedersachsen (DMAN) die niedersächsische Repräsentanz eingerichtet.

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der damit zusammenhängenden Sanktionen der Europäischen Union haben andere Bundesländer die finanzielle Unterstützung ihrer Landesvertretungen mit sofortiger Wirkung gestoppt (Schleswig-Holstein), oder deren Arbeit ruht zumindest (Nordrhein-Westfalen). Die Repräsentanz des Landes Niedersachsen beschränke sich auf die „Unterstützung niedersächsischer Unternehmen“, und es werde derzeit geprüft, ob laufende Verträge gekündigt würden, zitiert die *Neue Osnabrücker Zeitung* das Wirtschaftsministerium (NOZ 06.04.2022).

Vorbemerkung der Landesregierung

Das Land Niedersachsen betreibt seit 2004 eine Repräsentanz des Landes Niedersachsen in Moskau. Über die Jahre hat diese Einrichtung für das Land Niedersachsen wichtige und wertvolle Unterstützungsaufgaben im Bereich der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen und völkerverständigenden Zusammenarbeit geleistet. Für niedersächsische Unternehmen war die Repräsentanz ein gesuchter Ansprechpartner und eine wichtige Anlaufstation für ein wirtschaftliches Engagement auf dem russischen Markt. Mit umfassender Kompetenz und besonderem Engagement hat sich die Repräsentanz einen guten Ruf sowohl in der Russischen Föderation als auch in Niedersachsen erworben.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die Entwicklung des weiteren Kriegsgeschehens mit Kriegsverbrechen der russischen Armee sowie die von einer Vielzahl von Staaten gegen Russland verhängten Sanktionen haben die Landesregierung dazu veranlasst, den Weiterbetrieb der Repräsentanz in Moskau auf den Prüfstand zu stellen.

¹ vgl. <https://www.dwh-moskau.org/de/supporter/die-vertretung-des-landes-niedersachsen/>, Stand 06.04.2022

1. **Wann wird die Prüfung des Wirtschaftsministeriums, laufende Verträge der Repräsentanz in Moskau zu kündigen, abgeschlossen sein, und welche Prüfkriterien sind dafür maßgeblich?**

Die Prüfung ist abgeschlossen. Der bestehende Vertrag mit der Deutschen Management Akademie gGmbH über den Betrieb der Repräsentanz in der Russischen Föderation wurde am 12.04.2022 ruhend gestellt und zum nächstmöglichen Zeitpunkt, das ist der 31.12.2022, fristgerecht gekündigt. Die Arbeit der Repräsentanz in Moskau wurde mit sofortiger Wirkung eingestellt.

2. **Mit welchen konkreten Maßnahmen oder Hilfestellungen unterstützt die niedersächsische Repräsentanz derzeit und unterstützte sie in der Vergangenheit niedersächsische Unternehmen in Russland, und ist das konform mit den aktuellen Sanktionen der Europäischen Union?**

Wie unter Frage 1 bereits ausgeführt, wurde der Betrieb der Repräsentanz eingestellt.

Der nun ruhende Vertrag mit dem Dienstleister umfasste bis zum Kriegsbeginn folgende Aufgaben:

- Aufbau und Pflege eines Netzwerks von Multiplikatoren,
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu niedersächsischen, deutschen und internationalen Einrichtungen als weitere Multiplikatoren für Informationen und Kooperationen,
- wirtschaftsbezogenes Standortmarketing,
- Investorenanwerbung und Beratung ansiedlungswilliger, russischer Unternehmen zu den Möglichkeiten in Niedersachsen,
- Beratung niedersächsischer Unternehmen, Unterstützung bei der Markterschließung in der Russischen Föderation,
- Unterstützung bei Anfragen aus Niedersachsen.

Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine wurde die Repräsentanz am 04.03.2022 angewiesen, sich auf die Unterstützung niedersächsischer Unternehmen zu beschränken. Beispielhaft werden folgende Problemstellungen und Fragen niedersächsischer Unternehmen aufgeführt, die an die Repräsentanz herangetragen wurden:

- zolltechnische Fragen,
- Fragen der Konformität/Zertifizierung,
- Prüfen der Eigentümer-/Verwalterverhältnisse auf Basis der bestehenden Sanktionslisten (Unternehmen/Personen, auch russische Schreibweisen),
- Prüfen von Lieferketten,
- Prüfen von Logistikdienstleistern,
- steuerliche Fragen zu elektronischen Dienstleistungen,
- Beratung zum Zahlungsverkehr - keine Geschäfte mit sanktionierten Banken.

3. **Hat die Repräsentanz des Landes Niedersachsen in Moskau seit dem Jahr 2014 Unternehmen dabei beraten, die Sanktionen aufgrund der Annexion der Krim zu umgehen, beispielsweise durch Joint Ventures mit russischen Unternehmen, gezielte Betriebsgründungen in Russland und weitere Beratungsleistungen? Wenn ja, wie bewertet die Landesregierung rückblickend dieses Vorgehen?**

Der Landesregierung sind keine solchen Beratungsleistungen bekannt, und sie hätte sie auch nicht geduldet.